

„Beide Unternehmen ruinieren“

Nach achtjährigen Ermittlungen beginnt in Frankfurt der wahrscheinlich größte Umweltprozeß in der Geschichte der Bundesrepublik: Vor Gericht stehen Chemie-Mana-

ger, die giftige Holzschutzmittel auch dann noch verkauft haben sollen, als schwere Gesundheitsrisiken für Tausende von Verbrauchern schon absehbar waren.

Unheimlich gemütlich“ war es in dem alten Fachwerkhaus, das Helga und Volker Zapke 1972 im oberbergischen Engelskirchen kauften und voller Tatkraft renovierten. Für die vielen Holzbalken und Wandverkleidungen verbrauchten die Zapkes an die 100 Liter Holzschutzmittel.

Frohgemut zog das Grafiker-Paar mit seinen vier Kindern ein. Doch die Idylle hielt nicht lange. Bald wurde die gesamte Familie von rätselhaften, schweren Krankheiten befallen.

Manchmal hatte Helga Zapke das Gefühl, sich „in einem Lazarett zu befinden“. Ehemann Volker vermißte immer öfter den „Witz und die Fröhlichkeit“, die vor dem Umzug das Familienleben geprägt hatten. Die ehemals lebhaften Kinder, beobachtete der Vater besorgt, zeigten sich zunehmend „apathisch“. Außerdem klagten sie immer öfter über Kopf- und Gelenkschmerzen, litten unter Fieberschüben, Ekzemen und Lymphdrüschwellungen.

Auch Helga Zapke erlebte einen „markanten gesundheitlichen Abstieg“.

Oft „schmerzte und brannte“ ihr „gesamter Körper“. Den wöchentlichen Ballett-Tanz mit ihren Kindern und das regelmäßige Klavierspielen mußte sie wegen heftiger Gelenkschmerzen und Schwächegefühlen aufgeben. Manchmal überfiel sie Todesangst. Volker Zapke registrierte ebenfalls „mit Bestürzung ein deutliches Nachlassen der körperlichen Kräfte“.

Unter merkwürdigen Symptomen litt alsbald auch der knapp zwei Jahre alte Bernhardiner-Rüde der Familie. Der Hund wurde offenkundig von Gelenkschwäche, extremem Speichelfluß und epileptischen Anfällen geplagt.

Im März 1983 analysierten Mediziner bei dem Hund pro Liter Blut 260 Mikrogramm des extrem giftigen Pentachlorphenol (PCP). Das Zeug war jahrzehntelang, bis zu einem von Bonn 1989 verhängten Produktions- und Anwendungsverbot, Bestandteil vieler Holzschutzmittel. Der Bernhardiner wurde eingeschläfert.

Mittlerweile geht es Familie Zapke gesundheitlich wieder besser. Nachdem das

Ehepaar Hinweise erhalten hatte, daß als Ursache der geheimnisvollen Krankheitssymptome giftige Holzschutzmittel in Frage kommen könnten, zogen die Zapkes 1983 aus.

Das Fachwerk-Kleinod ist seitdem ein Gespensterhaus, voll möbliert, aber ohne Leben. Selbst Kinderspielzeug und Wäsche ließ die Familie zurück – aus Angst vor dem hochtoxischen PCP, das sich, aus dem Holz ausgasend, überall festgesetzt hatte.

So wie den Zapkes erging es von den sechziger Jahren an, als die Holzschutzmittel-Industrie boomte, Tausenden von Bundesbürgern. Sie alle hoffen jetzt, daß ihnen endlich Gerechtigkeit widerfährt: Am Montag übernächster Woche beginnt vor der 26. Strafkammer des Frankfurter Landgerichts das wohl bedeutendste Umweltstrafverfahren in der Geschichte der Bundesrepublik.

Zwei Geschäftsführer der Düsseldorfer Desowag Materialschutz GmbH, einer früheren Tochterfirma des Chemiekonzerns Bayer, müssen sich wegen „gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit schwerer Gefährdung durch Freisetzung von Giften“ verantworten.

Den angeklagten Managern Kurt Steinberg, 66, und Fritz Hagedorn, 62, drohen jeweils bis zu zehn Jahren Haft. Sollten die Beschuldigten verurteilt werden, könnte das den geschädigten Verbrauchern helfen, in anschließenden Zivilverfahren hohe Schadensersatzforderungen durchzusetzen.

Seit 1984 hat die Frankfurter Staatsanwaltschaft in dem Strafverfahren ermittelt, zunächst gegen 40 Manager von Chemie-Firmen, die Holzschutzmittel produzierten. Übrig geblieben sind Verfahren gegen den Marktführer Desowag



Holzschutzmittel-Opfer Volker und Helga Zapke*: „Wie in einem Lazarett“

* Vor ihrem verseuchten Haus in Engelskirchen.

DIE ERSTEN ADRESSEN FÜRS RICHTIGE SITZEN.

Modular-Recaro-Händler:

1000 Berlin 30 Herbst Motorsport 030/2500000
1000 Berlin 41 Sonnenklar 030/8523052
1000 Berlin 41 Fritz Ziegler 030/7912088
1000 Berlin 49 ATT Tiedemann 030/7446046
2000 Hamburg 54 Marko Heim 040/857020
2000 Hamburg 71 Dieter Teske 040/6907676
2000 Hamburg 76 Rallye-Shop Koslowski 040/2997748
2000 Norderstedt TST Rettberg 040/5292620
2110 Buchholz/Nordheide Uhlmann 04181/32680
2120 Lüneburg Autohaus Eckert 04131/32056-58
2160 Stade Olaf Eriksen 04141/62055
2300 Kiel Reifen Blötz 0431/678678
2340 Kappeln/Schlei T. Damm 04642/4612
2390 Flensburg ABC-Autoteile-Shop 0461/42081
2400 Lübeck R & K 0451/57071
2400 Lübeck Buge Autoteile 0451/470000
2800 Bremen 1 J. Volkmer & Co. 0421/51785
2800 Bremen 44 RAN Fachmarkt 0421/488760
2900 Oldenburg MAN Nutzfahrzeug AG 041/21017-0
2910 Westerstede Georg Griebenburg 04488/3005

3000 Hannover P. Hölzel & Sohn 0511/324373
3000 Hannover 91 Dirk Kellner 0511/480323
3180 Wolfsburg Westen Autbedarf 05361/5070
3200 Hildesheim/Ochtersum Jendrossek 05121/265606
3300 Braunschweig Auto-Sport S. Drawe 0531/344455
3340 Wolfenbüttel M. Hudowski 05331/61044-46
3400 Göttingen-Wende Sachse 0551/694529
3500 Kassel Erich Kersting 0561/71686

4000 Düsseldorf Auto-Sitz-Center 0211/676777
4000 Düsseldorf Sigward von Heister 0211/480308
4050 M.-Gladbach 2 Autzubehör Arnold 02166/40289
4230 Wesel Dahmen Autbedarf 0251/5414
4300 Essen 1 Witzel 0201/222851
4320 Hattingen Auto Profi 02324/52360
4330 Mülheim/Ruhr M. Kissling 0208/58008
4400 Münster ENN-EFF Autoteile 0251/295333
4440 Rheine Auto Pro Zwenger 0591/86030
4500 Osnabrück ATOS 0541/67121
4530 Ibbenbüren Auto Pro Zwenger 05451/50080
4600 Dortmund AFRA Bruno Apelt 0231/577050
4600 Dortmund Peter Menne 0231/417173
4630 Bochum 1 VAG Orner 02341/3418
4670 Lünen AFRA Bruno Apelt 02306/18003
4750 Unna-Königsborn AFRA B. Apelt 02303/61065
4800 Bielefeld KARAT Autoteile 0521/38677
4811 Örlinghausen Autzubehör Jörg 05202/5073
4830 Gütersloh Paul Reckersdres 05202/778
4952 Porta Westfalica Schäferbarthold 0571/5020
4880 Bünde Klapper Autoteile 05223/5092

5000 Köln Selter 0221/545961
5090 Leverkusen W. Blümer 02147/6026
5100 Aachen Friedrich Bolkenius 0241/34545
5108 Roetgen Mühler 02471/4044
5208 Eitorf Bäsch Autoteile 02243/81141
5300 Bonn Willi de Swart 0228/658770
5300 Bonn-Beuel Hans Heicker 0228/468066
5403 Mülheim-Kärlich Zender Exclusiv Auto 0261/286-0
5403 Mülheim-Kärlich Bäsch Autoteile 02630/520
5419 Dierdorf Bäsch Autoteile 02689/1750
5420 Lahnstein Bäsch Autoteile 02621/61999
5428 Nastätten Bäsch Autoteile 0772/2435
5431 Heiligenroth Bäsch Autoteile 02602/4021-22
5439 Rennerod Bäsch Autoteile 02664/5336
5448 Kastellaun Bäsch Autoteile 06762/6677
5450 Neuwied Bäsch Autoteile 02631/29190
5450 Neuwied Clasen Autoteile 02631/53011
5470 Andernach Bäsch Autoteile 02623/4292
5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler Bäsch 02641/21068
5500 Trier AMS Autoland 0651/20910
5600 Wuppertal-Elberf. K. Hybbereth 0202/443306/07
5810 Witten AFRA Bruno Apelt 02302/699056
5960 Olpe Reinhard Wolf 02761/6090
5963 Wenden-Gerlingen Müermann+Latsch 02762/3466

6000 Frankfurt Autzubehör Trumm 069/759070
6000 Frankfurt D&W Autosport-Zentrum 069/399093
6000 Frankfurt Sattlerlei Weinbrenner 069/446895
6070 Langen b. Ffm. ASF 06103/79013
8200 Wiesbaden Hans Heuking 0611/71430
8250 Limburg Bäsch Autoteile 06431/8194
8250 Limburg Kubra Autoteile 06431/26011
8277 Bad Camberg Bäsch Autoteile 06434/1022
8300 Gießen Werner Groetz 0641/33345
8360 Friedberg/Hess. Autzubehör Trumm 06031/3200
8540 Simmern Bäsch Autoteile 06761/3080
8600 Saarbrücken A. Rosche 0681/60050
8600 Saarbrücken Comfor Car 0681/62828
8700 Ludwigshafen Dines Autoteile Grob. 0621/518041
8720 Speyer Krammer Autoteile Grob. 06232/31840
8750 Kaiserslautern GEDA Autoteile-Grob. 0631/56051
8800 Mannheim Schneider Fahrkomfort 0621/330010

6900 Heidelberg Auto Sport Komfort 06221/831014
6903 Neckargemünd Zawatzky 06223/2155
6908 Wiesloch Klaus Hoffmann Grob. 06222/51037
6940 Weinheim Fritz Weber 06201/14101

7000 Stuttgart 70 Autoteile F. Bär 0711/7280017
7000 Stuttgart 40 B+W Fahrzeugtechnik 0711/879494
7032 Sindelfingen TGH-Fahrzeugteile 07031/83091-93
7054 Korb Lenz und Saiger 07151/36388
7060 Schorndorf Seifert-Kitz 07181/7841-72
7064 Remshalden-Grünb. Irmischer Center 07151/7002-0
7070 Schwäbisch Gmünd Autoteile Schmid 07171/39091
7080 Aalen J. Schmid Fahrzeugteile 07361/6501
7100 Heilbronn Barho Grob. 07131/18025
7107 Neckarsulm Autohaus Seifert 07132/3890
7118 Ingelfingen Auto-Hifi-Design 07940/4114
7140 Ludwigshagen Reiff 07141/42724
7141 Oberstenfeld-Prevorat Eku 07194/8108
7150 Backnang Marika 07191/1581
7170 Schwäbisch Hall Thomas Thieme 0791/52035
7250 Leonberg Autzubehör Geiger 07152/42021
7250 Leonberg 6 Tech Art 07152/26046-48
7260 Calw-Hirsau Volker Weiss 07051/58099
7290 Freudenstadt Auto Top 07441/1858
7300 Esslingen Essl. Kitz-Zubehör 0711/38901
7312 Kirchheim/Teck G. Trautmann 07021/40484
7319 Dettingen/Teck Autohaus K. Russ 07021/57030
7320 Göppingen A. Fährle Großhandel 07161/6090
7320 Göppingen Müller-Langeneck 07161/61040
7410 Reutlingen BMW Menton 07121/1480-0
7410 Reutlingen Reiff 07121/323-0
7440 Nürtingen Pleier Autoteile 07022/8422
7440 Nürtingen Reiffen Herl 07022/3009-0
7440 Nürtingen Autohaus Russ 07022/7001-0
7500 Karlsruhe Heinrich Luck 07251/570920
7502 Malach K. H. Kohn 07246/1005
7520 Bruchsal Begena Großhandel 07251/17095
7530 Pforzheim W. Windbiel Grob. 07231/37020
7580 Bühl Heinrich Luck 07232/4311
7600 Offenburg G. Kuhn Grob. 0771/27220
7630 Lahr Wilfried Wille 07821/4007
7730 VS-Villingen A. Remp Nachf. 07721/7955
7730 VS-Villingen Dieter Riese 07720/34478
7750 Konstanz Auto-Albrecht 07531/22001
7778 Markdorf ATM-Autoteile 07544/1081
7800 Freiburg Autohaus Gehlert 0761/510460
7800 Freiburg A. Remp Nachf. Grob. 0761/478150
7830 Emmendingen A. Remp Nachf. 07641/1005
7850 Lörrach Schwarz 07621/84614
7888 Rheinfelden Mayer-Autoteile 07623/2913
7890 Weidshut-Tiengen 1 Schwarz 07741/5088
7897 Küssaberg-Kadelburg Dreher 07741/63630
7900 Ulm Sudhoff KG 0731/93700
7900 Ulm Holdenrieder & Steiner 0731/21051
7940 Riedlingen Autoteile Volz 07371/12181
7958 Laupheim MB-Vertriebs Filser 07392/6095
7980 Ravensburg Math. Endres 0751/361890
7990 Friedrichshafen Ernst Panzer 07541/7666

8000 München 19 Burger 089/183038
8000 München 50 Ludwig Haas 089/1491149
8000 München 80 Autzubeh. im Motorama 089/485525
8000 München 80 Auto-Sport Scherer 089/404033
8120 Weilheim H. Baierlacher 0881/8299
8200 Rosenheim H.-P. Haller Auto-Motorrad 08031/17745
8228 Freilassing C. Endfellner 08654/3080-0, 3089
8264 Waldkraiburg K. Faulhaber 08638/204-86
8300 Landschut-Kumhausen Faltermeier 0871/41699
8300 Landschut Letzger & Lang 0871/79170
8360 Deggendorf Auto Sport Gawik 0991/32569
8390 Passau Reifen-Schwarz 0851/5904-0
8390 Passau Chr. Müller 0851/50120
8400 Regensburg Wollenschläger's Autol. 0941/40719
8440 Straubing Sachs-Autobehör 09421/33998
8450 Amberg Sportfahrer-Zentrum 09621/22569
8500 Nürnberg Noris Racing Center 0911/412954
8500 Nürnberg W. Müller & Co. 0911/327171
8500 Nürnberg Roland Schnell 0911/441958
8630 Coburg Flechsenberger 09561/25099
8670 Hof Löhner Autoteile 09281/2118
8700 Würzburg Max Schäfer Autoteile Grob. 0931/23001
8700 Würzburg A. Schumann Autoteile Grob. 0931/23031
8720 Schweinfurt Schauer Autoteile 09721/60021
8750 Aschaffenburg EHA Hühnlein 06021/43066
8820 Gunzenhausen Heinzmann 09831/4021
8870 Günzburg Reiffen Hele 0821/990
8900 Augsburg Stadler & Burger 0821/792450
8901 Neusäß Klaus Fendt Autbedarf 0821/468046
8906 Gersthofen H. Schierle 0821/491086
8910 Landsberg/Lech Heinrich Czech 08191/46026
8920 Schongau Fabricius 08861/2637
8940 Memmingen Günther Helele 0831/4072
8950 Kaufbeuren Hans-Joachim Scupin 08341/3127
8960 Kempten/Allgäu Eduard Hörmann 0831/69750
8970 Immenstadt Autoteile Sallmann 08323/4132

DEUTSCHLAND

(Hauptmarken: Xyladecor und Xylamon) und die Firma Sadolin GmbH im norddeutschen Geesthacht.

Mit Hilfe einer Sonderkommission des Bundeskriminalamts und mit Unterstützung der Interessengemeinschaft Holzschutzmittel-Geschädigter, die 1983 vom Ehepaar Zapke ins Leben gerufen worden war, ging der Frankfurter Staatsanwalt Erich Schöndorf rund 2300 Strafanzeigen nach. In akribischer Recherchearbeit trug der Strafverfolger schließlich Hunderte von dramatischen Leidensgeschichten zusammen.

Sechseinhalb Pfund schwer ist die 645 Seiten starke Anklageschrift, die der Ermittler schon Ende 1989 dem örtlichen Landgericht präsentierte. Doch die Richter der zuständigen Umweltstrafkammer lehnten damals die Eröffnung der Hauptverhandlung ab – unter anderem mit der Begründung, der Nachweis der Kausalität sei „nicht mit der für eine strafrechtliche Verurteilung zu fordernden Sicherheit zu erbringen“.

Das Blatt scheint sich mittlerweile gewendet zu haben. In einem anderen Umweltverfahren – einem Prozeß um gesundheitsschädigende Ledersprays – befand der Bundesgerichtshof (BGH) 1990, es genüge, wenn in „rechtsfehlerfreier Weise“ festgestellt werde, daß die Beschaffenheit eines Produkts „schadensursächlich“ war. Auf den letzten naturwissenschaftlichen Beweis komme es nicht an.

Das BGH-Urteil ist ein großer Fortschritt für die Verbraucher. Die hatten zuvor, wenn sie durch ein chemisches Produkt geschädigt worden waren, exakte Beweise erbringen müssen – ein meist aussichtsloses Unternehmen.

Angesichts des BGH-Beschlusses gab der 1. Strafsenat des Frankfurter Oberlandesgerichts der Beschwerde von Staatsanwalt Schöndorf statt. Verwiesen wurde der Fall an die 26. Strafkammer, die zuvor die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt hatte.

Das Obergericht hält die Umweltstrafkammer keineswegs für befangen. Begründung: Zum Zeitpunkt der damaligen Entscheidung war das BGH-Urteil noch nicht veröffentlicht.

Allein die Zulassung der Anklage ist für die Chemie-Industrie ein schwerer Schlag. Vor allem der Bayer-Konzern, bis 1986 mit 37 Prozent an der Desowag beteiligt, muß mit Imageschäden rechnen. Denn die Ermittler haben bei einer Durchsichtung skandalträchtiges Material sichergestellt.

In einer Reihe von Protokollen und Vermerken, von denen viele als „streng vertraulich“ gekennzeichnet sind, haben die Desowag- und Bayer-Manager anfechtbares Verhalten dokumentiert: Obwohl firmenintern schon in den siebziger Jahren die potentielle Gefahr von

RECARO
Was wir machen... sitzt!

PCP bekannt war, klärten die Desowag-Manager die Öffentlichkeit nicht auf.

Schnell verworfen wurde die Idee, den Kunden, die in Wohnräumen Hölzer mit dem PCP-haltigen Xyladecor imprägniert hatten, einen „Nachanstrich“ mit dem PCP-freien Desowag-Produkt „Seidenglanz“ zu empfehlen, um ein gesundheitsbedrohendes Ausgasen von Pentachlorphenol zu verhindern.

Auch im Mai 1977, als sich die Desowag-Hierarchen nach Presseberichten über die Gefährlichkeit von Holzschutzmitteln zu einer Krisensitzung zusammenfanden, entschieden sie sich für die weitere Vermarktung von PCP-Produkten.

Der Gedanke, kurzfristig die Rezeptur der Holzschutzmittel und die Verpackung zu ändern, stieß auf wenig Zustimmung. Desowag-Geschäftsführer Hagedorn argumentierte laut internem Protokoll: „Wenn wir die Packungen ändern, machen wir doch im nachhinein auf die Giftigkeit aufmerksam.“

Ein anderer Gesprächsteilnehmer gab zu bedenken, das PCP-haltige Xyladecor sei doch noch für vier Jahre zugelassen: „Vorzeitig kündigen können wir den Prüfbescheid nicht, solange noch die alte Ware auf dem Markt ist.“ Bevor PCP-freie Produkte offeriert wurden, sollten die giftigen Altbestände restlos abgesetzt werden.

Der Verkauf wurde noch durch Tricks forciert. Die Firma ließ die Aufdrucke, wie die Staatsanwaltschaft vermerkt, „verbraucherfreundlich“ umgestalten: Statt eines roten wurde ein grüner Schriftzug aufgedruckt. Zudem räumte das Unternehmen gewerblichen Kunden großzügige Preisnachlässe ein.

Wie skrupellos die Chemie-Manager operierten, belegt eine von der Revisionsabteilung des Konzerns im November 1984 angefertigte Aktennotiz („streng vertraulich“), mit der ein übler Deal sanktioniert wurde. Just zu dieser Zeit, als sich im Inland bereits Tausende von Holzschutzmittel-Geschädigten gemeldet hatten, verhökerte die Desowag das Xyladecor nach Indonesien. Dabei galt dort, wie den Beteiligten nach Erkenntnissen der Ermittler bekannt war, ein totales Import- und Verwendungsverbot für dieses Mittel. Im Fall Indonesien arbei-



Frankfurter Staatsanwalt Schöndorf
Sechseinhalb Pfund Vorwürfe

tete die Desowag laut internem Vermerk mit Umdeklarationen. So wurde Natriumpentachlorphenol, das Desowag von der Dynamit Nobel AG bezog, als „Basilit PN Perlen“ an die holländische Firma Flexchemie fakturiert.

Dieses Unternehmen markierte die Ware auf Kosten von Desowag um und verkaufte sie an den indonesischen Kunden „als nicht PCP-haltige Ware“. Die Konzern-Revision hielt dazu schriftlich fest, das Procedere mit der „falsch deklarierten Ware“ sei „zur Erhaltung des Marktes erforderlich“.



Abbrucharbeiten in PCP-verseuchtem Haus
Tausende von Opfern

Mit höchst dubiosen Methoden arbeiteten die Angeklagten nach Recherchen der Staatsanwaltschaft offenbar auch, wenn es darum ging, das Bundesgesundheitsamt (BGA) oder unabhängige Gutachter auf ihre Seite zu bekommen.

So spielte die Berliner Kontrollbehörde das PCP-Risiko noch bis in die achtziger Jahre herunter. Zwar erklärten die Gesundheitshüter aufgrund zahlreicher Untersuchungsergebnisse, eine Gefahr sei nicht ganz auszuschließen. Es fehle aber noch an eindeutigen Beweisen.

Wie eng der Kontakt zwischen BGA und Desowag war, zeigen mehrere interne Vermerke. Wegen eines kritischen Fernsehberichts im Sommer 1978 wurde ein Treffen vereinbart, „um die mit Sicherheit

auf das BGA und die Industrie zukommenden Fragen in gleichem Tenor beantwortet zu können“.

Im Holzschutzmittel-Skandal ist die Kontrollbehörde nach Auffassung von Staatsanwalt Schöndorf ihrer Rolle denn auch „nicht oder nicht ausreichend nachgekommen“. Vielmehr gebe es Anhaltspunkte dafür, „daß beide Seiten identische Interessen verfolgt“ hätten. Auch gegen das BGA wird deshalb wegen des Verdachts der „Körperverletzung im Amt“ ermittelt.

Möglicherweise spielten bei den Absprachen finanzielle Zuwendungen der Desowag an das BGA eine Rolle. Laut Firmenprotokoll genehmigte das Unternehmen die vom BGA gewünschte Finanzierung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern für die Dauer von zwei bis drei Jahren – Kostenpunkt: 140 000 Mark im Jahr.

Auch in diesem Fall wurde, ausweislich der Vermerke, falsch deklariert. Während die Desowag intern eine amtliche Untersuchung zum „Themenkomplex Holzschutzmittel“ wünschte, schlug das BGA wegen der „politischen Brisanz der Förderung einer solchen Studie“ angeblich vor, „offiziell“ sollte von dem Chemie-Betrieb ein „Arbeitsprogramm zur Verbesserung der Analytik von Dioxinen im Innenraum gefördert werden“.

Auf der Suche nach Verbündeten setzten sich die Chefs der Desowag mit Abgesandten des PCP-Lieferanten Dynamit Nobel AG und sogar mit Vertretern der Konkurrenzfirma Sadolin zusammen, um eine gemeinsame Abwehrstrategie zu finden.

Über das Motiv für das gemeinsame Vorgehen waren sich die Beteiligten einig: „Keiner dieser Prozesse darf verloren werden. Dies würde die beiden Unternehmen ruinieren.“